

Lüthj den 15. Januar 1911  
quai de l'Abattoir 89

Liebesvater und lieber Herr Kollege,

Mein Pfiler Herr Dr. Corin,  
den Sie in Lüthj kennen  
gelautet, hat in. bealiffen  
Umsaplätt. Weltweit mit  
sinner Dissertation über den  
Jungel der Wolk's Linder  
auf seinen reufft. Reicht an  
Kaisersjournieren für ein  
geraisfähigen Aufsatzfall  
in Deutschland vorbringen  
für vorabst. Jefe Jief. unter  
Ihrer Leitung, werden auf-  
geleitet und Jefe wir, die  
Jette für ein. Abbezügliche  
Ander. Jief. Jefe auf, Mann  
und Aufmerksamer Jefe.

auf Frage nicht gewandt ein  
ideale Aisenthaltsort für ihn  
ist, so ist der in Land, Hofe,  
als ein hübsche händel kommt,  
und niemanden müßte in die  
lieben anerkennen als  
eben Ihnen, vorwärts geht,  
als die Ihnen angerechnet,  
Laut Corin beabsichtigt die  
Künste der Belgischen  
Spezialdozenten zu befragen;  
so müßte zu diesem Zwecke  
eine Dissertation schreiben,  
für eine gewisse Anzahl  
von Hofen, eine allgemeine  
Kritik über die Land  
befragen, eine Dissertation  
und eine Hofen von der  
Fähigkeit manchen  
und eine Probe zu geben.  
Die Spezialdozenten  
beabsichtigt es einen Vortrag  
in Universität zu halten.



Zeitvergnügen der Reiter  
wäre alle für mich  
Hilfen in Vorbereitung zu  
dieser Prüfung, bei der die  
Vorstudien ganz tolle Spiel-  
le sind eine hübsche Arbeit aus-  
langt mit neuen Forschungs-  
arbeiten und an dem Namen,  
als das die ganz hübschen Vor-  
studien ist nicht vorzuziehen,  
das Thema der Prüfung ist das  
Wohlwollen auf die Handlung  
jedoch nicht auf die mühsame  
Arbeitsleistung zuwenden, diese zu  
einer allgemeinen, zu lassen  
den Arbeit in der Handlung  
Leyrik, oder zu einer allgemeinen  
von Untersuchungen der Prüfung  
der Wohlwollen auf die Handlung  
Hilfen Hilfen. Das vorzuziehen  
Gewunden haben in beiden The-  
men in Bezug auf ihre ge-  
genständiglich zueinander  
gegenseitig und sollten sie sich  
nicht eignen, so mühsame aber  
nie wieder versucht werden.



Diab bezüglich habe ich an:

L. Werner als Prediger

zu danken, wobei das Bild in einem  
Kloster in Wien befindende Nach-  
laß fahungszugehörig werden  
könnte.

Meine Anfrage geht folglich auf  
mir ganz offen zu sagen, ob er  
Herrn bei Herrn in irgend einer  
Arbeitslast, die ich nicht dar-  
auf sein möchte, anzunehmen  
möchte eine solche Leitung  
für meine Schüler zu über-  
nehmen. Auf die Dauer von  
zwei bis drei Jahren. Das  
zweite Jahr seiner Reise, könnte  
er, nachdem er die gerichtlichen  
für seine Arbeit von Herrn an-  
fänger hat, in die Pflichten zu-  
bringen.

Mit dieser Hinsicht mit der Folgezeit  
für die Revue générale mit;  
ich bin bereit die Sache zu besorgen.

Mit der Dankbarkeit und fam-  
liffen Gasse und der Bitte  
wird Herr bei garm allen  
bestand zu unterstützen. Ich

H. Bischoff